PRESSEINFORMATION

21-02-26
vom 23. Februar 2021

Tausend Feuer gegen Brenner-Nordzulauf

Protest trotz Corona: Bürgerinitiativen planen für Samstag, 27. Februar eine Feuerkette entlang der geplanten Bahntrassen

Mit tausend Feuern wollen die Bürgerinitiativen am 27. Februar gegen den Bau überflüssiger Bahntrassen protestieren.

In über 30.000 Einwendungen von Bürgern und Gemeinden zum Raumordnungsverfahren wurde die enorme Zerstörung des Natur- und Kulturraums der Region Rosenheim/Inntal durch zwei neue Hochgeschwindigkeitsgleise sehr detailliert begründet. Die erheblichen Eingriffe in Natur, Landschaft und Wirtschaft werden zwar im Raumordnungsverfahren benannt, aber dem übergeordneten Zweck einer neuen Bahnstrecke untergeordnet.
Menschen und Politikern der Region ist es völlig unverständlich, dass eine neue Bahntrasse gebaut werden soll, obwohl der Bedarf nicht begründet ist, die bestehende Bahnstrecke nur zu 50 Prozent ausgelastet ist und mit einer Modernisierung 99 Prozent der geforderten 400 Züge zum Brennertunnel fahren könnten. Deshalb protestieren die Bürgerinitiativen am 27. Februar mit einer Feuerkette von Ostermünchen bis nach Kiefersfelden. Um 18.15 Uhr sollen entlang der geplanten Bahntrassen unter Einhaltung der Corona-Regeln tausend kleine Feuer mit ausreichend Abstand brennen.

Die Planungen für eine neue Hochgeschwindigkeitsstrecke von München bis Kiefersfelden basieren auf dem Bundesverkehrswegeplan, obwohl der rechtlich notwendige Bedarfsnachweis fehlt. Auch die ökologisch und wirtschaftlich sinnvolle Planungsregel „Bestandsstrecken zu modernisieren anstatt neue Bahnstrecken zu bauen" wird nicht eingehalten. Bei einer Modernisierung der Bestandsstrecke wären Flächenverbrauch und Belastung von Natur und Menschen um ein Vielfaches geringer. Doch diese und

Belegexemplar an

Bürgerinitiative
Brennerdialog
Rosenheim Land e. V.

PR & Kommunikation
Jürgen Benitz-Wildenburg
E-Mail: presse@brennerdialog.de
www.brennerdialog.de

Ralf Exler – BI Kolbermoor
vorstand@bi-nordzulauf-ko.de
www.bi-nordzulauf-ko.de

weitere Aspekte, die für eine seriöse Planung und Bewertung der Neubaustrecke relevant sind, werden im Raumordnungsverfahren nicht berücksichtigt. Denn geprüft wurde nur das, was die Bahn als Vorhabensträger eingereicht hat.
Es spielt auch keine Rolle, dass über 30.000 Menschen mit der Petition 96263 die Prüfung einer modernisierten Bestandsstrecke als Alternative zum Neubau fordern. Eine von Bürgerinitiativen und Gemeinden beauftragte Vorstudie zeigt, dass auf einer modernisierten Bestandstrecke 99 Prozent der geforderten 400 Züge zum Brenner fahren könnten und die Belastung der Menschen an der bestehenden Strecke durch einen optimierten Schallschutz deutlich reduziert würde.

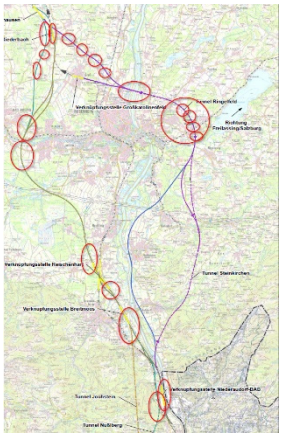
Im 177-seitigen Ergebnisbericht des Raumordnungsverfahrens wird zwar die Zerstörung von Natur, Landwirtschaft, Wasserversorgung und Naherholungsgebieten, Umsatzrückgänge bei Tourismus, Gastronomie, Gewerbe und Wirtschaft sowie Enteignungen und Wertverlust von Grundstücken und Immobilien benannt, aber letztlich dem übergeordneten Zweck einer neuen Bahnstrecke untergeordnet. Unverbindliche Formulierung wie „[…] Es ist darauf zu achten, dass betroffene Siedlungen und ihr Umfeld möglichst wenig beeinträchtigt werden. […]“ ziehen sich wie ein roter Faden durch den Bericht. Daher wundert es nicht, dass vier von fünf Trassenvarianten grundsätzlich als raumverträglich bewertet werden.

Deshalb muss der Protest trotz Corona weitergehen. Die Bürgerinitiativen wollen mit einer Feuerkette gegen die geplanten Zerstörungen und Verschwendung von Steuergeldern protestieren und ein zweites „Stuttgart 21“ im Inntal verhindern. Am Samstag 27. Februar sollen von Ostermünchen bis Oberaudorf um 18.15 Uhr tausend kleine Feuer brennen. Jede „Feuerstelle“ wird von nur einem Haushalt betreut, damit die notwendigen Corona-Regeln eingehalten werden können. Die Organisation erfolgt durch die jeweiligen Bürgerinitiativen vor Ort, denn eine zentrale Kundgebung ist in Coronazeiten einfach zu unsicher.

(Leadtext 938 Zeichen, Pressetext 2.444 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Schlagworte: Feuerkette, Brenner-Nordzulauf, Raumordnungsverfahren, Petition 96263, Bedarfsnachweis

Auswahlbilder

	Bildtext und Dateiname	Bild
1	Mit tausend Feuern wollen die Bürgerinitiativen am 27. Februar gegen den Bau überflüssiger Bahntrassen protestieren. Dateiname: PI_210126_Bild_01 Quelle: Brennerdialog	
2	Verteilung der Feuerstellen entlang der geplanten Trassen Dateiname: PI_210126_Bild_02 Quelle: BI-Kolbermoor	
3	Vertreter der Bürgerinitiativen übergaben im Juli 2020 über 3.000 Einwendungen aus Tuntenhausen als Symbol für die 30.000 Einwendungen gegen den Neubau der überflüssigen Bahntrasse (v.l.n.r.) Jürgen Benitz-Wildenburg (BI Großkarolinenfeld, Dr. Frieder Storandt (BI Rosenheim), Monika Thurner (BI Tuntenhausen), Stefan Hofbauer (Tuntenhausen), Sepp Reisinger (Brennerdialog) Dateiname: PI_210126_Bild_03 Quelle: Brennerdialog	

	Bildtext und Dateiname	**Bild**
4	Protest von 1.000 Landwirten mit 400 Schleppern – das haben Rosenheim und die Loretowiese noch nicht gesehen. Dateiname: PI_210126_Bild_04 Quelle: Brennerdialog	
5	Petition 96263 zählt mit über 30.000 Mitzeichnern zu den erfolgreichsten Petitionen der letzten Jahre. Das darf von der Landes- und Bundespolitik nicht ignoriert werden. Dateiname: PI_210126_Bild_05 Quelle: Brennerdialog	